

Kunst & Quer

Einblicke und Ausblicke
eines inklusiven Museums-Projekts





Inhalt

- 4 Projektbeschreibung
- 8 Eine Frage der Haltung
- 10 Wer sind die Leute?
- 22 Gemeinsam Anfänge finden
- 28 Wöchentliche Treffen
- 34 Üben, üben, üben
- 38 Wie bleiben alle informiert?
- 42 Material und Methode
- 52 Veranstaltungen und Formate
- 54 Kommunikation nach Außen
- 58 Gemeinsame Ausflüge
- 62 Herausforderungen
- 68 Was hilft, damit es funktioniert?

- 74 Projekt-Beschreibung in einfacher Sprache

- 80 Impressum

KUNST & QUER WAS IST DAS?



„Ich wünsche mir
ein Museum, das
mehr Kunst von
Menschen mit
Behinderung zeigt.“

(MANUEL LLOBERA-CAPELLA)

Projekt- beschreibung



Wie wird das Museum für Besucher*innen interessant? Beim Projekt Kunst & Quer arbeiten Künstler*innen mit Kreativität und Freude an dieser Frage. Sie sind so Teil der Museumsvermittlung.

Künstler*innen im Museum

Bei *Kunst & Quer* arbeiten Künstler*innen mit Behinderung im Museum. Die Künstler*innen machen dabei **eigene Kunst** zu Museums-Objekten. Sie entscheiden selbst, welche Dinge sie im Museum auswählen und welche Kunst sie dazu machen wollen. Alle Künstler*innen haben unterschiedliche Interessen und einen eigenen künstlerischen Stil. Ihre Kunst zeigt deshalb **verschiedene Blicke auf das Museum**.

Rundgänge

Bei Rundgängen (Führungen) zeigen die Künstler*innen ihre Kunst und das Museum. An **jedem ersten Sonntag im Monat** findet ein öffentlicher Rundgang von Kunst & Quer statt. Jede Person kann an einem Sonntags-Rundgang teilnehmen.

„Ich genieße es sehr, dabei zu sein und meine eigene Kunst dem Publikum zu zeigen. Ich genieße es auch, den Exponaten von hier meine Kunst gegenüber zu stellen.“ (NORA)

Eigene Kunst zeigen

Die Künstler*innen zeigen mit ihrer Kunst, was sie am Museum interessant finden. Wenn zum Beispiel eine Künstlerin einen Film zu einem Schiffsmodell im Museum gemacht hat, dann zeigt sie ihren Film direkt an dem Schiffsmodell. So können die Museumsbesucher*innen einen **künstlerischen Blick** auf das Museum bekommen. Mit Kunst kann man ganz neue Sachen entdecken und **neue Zugänge** finden.

Gemeinsam kreativ denken

Die Rundgänge sind kein reiner Vortrag. Die Besucher*innen werden ermutigt, das Museum **selbst kreativ** zu entdecken und mit den Künstler*innen ins **Gespräch** zu kommen. Dabei helfen **kreative Fragen und Methoden**.

Rundgänge im Team

Die Künstler*innen machen die öffentlichen Rundgänge gemeinsam mit **Museums-Guides**. Die Museums-Guides haben schon viel Erfahrung beim Arbeiten mit Gruppen und Besucher*innen. Außerdem kennen sie das Altonaer Museum gut. Die Museums-Guides unterstützen die Künstler*innen bei den Rundgängen.

„Mit den Guides die Rundgänge zusammen zu machen, ist schon gut. Denn es gibt einem dadurch eine gewisse Sicherheit.“

(MANUEL LLOBERA-CAPELLA)

Vorbereitung der Rundgänge

Die öffentlichen Rundgänge und Programme werden von den Künstler*innen und den anderen Menschen bei *Kunst & Quer* **zusammen erarbeitet**. Dabei werden verschiedene Methoden **ausprobiert**, um die Kunst und das Museum zu entdecken. Die **Künstler*innen entscheiden**, welche Methoden und Fragen zu ihrer Kunst passen.

Altonaer Museum

Kunst & Quer findet im *Altonaer Museum* in Hamburg statt. Das Altonaer Museum ist ein **kulturhistorisches Museum**. Hier gibt es viele Ausstellungen zur Geschichte von Altona und der

Umgebung. Es geht zum Beispiel darum, wie Menschen früher gelebt und gewohnt haben. Altona liegt direkt an der **Elbe**. Deshalb geht es im Museum auch viel um **Schiffe** und Seefahrt.

Finanzierung und Dauer

Kunst & Quer wird von der *Aktion Mensch*, der *Gabriele Fink Stiftung* und den *Freunden des Altonaer Museums* unterstützt und läuft seit **drei Jahren**. Das Projekt wird voraussichtlich um **zwei weitere Jahre verlängert**. Auch nach Ablauf der Projektzeit sollen die Künstler*innen weiter Rundgänge und andere Veranstaltungen im *Altonaer Museum* anbieten.

Kooperation

Kunst & Quer ist eine Kooperation zwischen dem *Atelier Freistil / Elbe-Werkstätten GmbH*, *barner 16 / alsterarbeit gGmbH*, dem *Altonaer Museum* und den *Freunden des Altonaer Museums e.V.*. Der in Hamburg ansässige Verein *EUCREA – Verband Kunst & Behinderung* steht dem Projekt seit Beginn beratend zur Seite.





Eine Frage der Haltung

Die Menschen bei *Kunst & Quer* haben sich überlegt, welche Dinge ihnen bei dem Projekt wichtig sind. Sie bringen ihre Überzeugungen und Haltungen in das Projekt ein.

Expert*innen

Bei *Kunst & Quer* sind die Künstler*innen die Expert*innen. Ihre **Kunst steht im Mittelpunkt** des Projektes. Die Auswahl aller Methoden und Abläufe richtet sich deshalb immer nach den Vorstellungen der Künstler*innen.

Gemeinsam gestalten

Kunst & Quer wird von den Künstler*innen und dem Team hinter den Kulissen gemeinsam gestaltet. **Alle bringen neue Ideen ein** und sagen, wenn sie sich Änderungen wünschen.

Augenhöhe

Kunst & Quer ist es wichtig, dass alle sich auf Augenhöhe begegnen. Das gilt für die Arbeit hinter den Kulissen und es gilt für den Kontakt mit den Besucher*innen. Alle sollen sich **ernst genommen und respektiert** fühlen. Nur so kann ein Raum geschaffen werden, in dem man sich traut, unfertige Ideen und Gedanken zu **teilen**.

„Es ist wichtig, dass sich keiner ausgeschlossen fühlt. Und dass jeder gleichgestellt ist.“

(MANUEL LLOBERA-CAPELLA)

Kunstvermittlung und eigene Zugänge

Kunst & Quer will den Besucher*innen **nicht vorschreiben**, wie sie die Kunst und das Museum sehen sollen. Es geht **nicht** darum, mit **komplizierter Sprache** zu zeigen, dass man mehr weiß als alle anderen.

Kunst & Quer **will** stattdessen zeigen, wie die Künstler*innen mit ihrer Kunst das Museum ganz **verschieden sehen**. Es geht darum, dass alle Menschen **eigene Zugänge** zu Kunst und dem Museum finden dürfen. Die Besucher*innen sollen nicht nur zuhören und schauen. Sie können **selbst nachdenken** und **eigene Erfahrungen** mit der Kunst und dem Museum machen.

WER SIND DIE LEUTE

Bei *Kunst & Quer* arbeiten Menschen in verschiedenen Rollen. Im Mittelpunkt stehen die Künstler*innen mit Behinderung. Außerdem gibt es die Museums-Guides, die mit den Künstler*innen zusammen die öffentlichen Rundgänge durchführen. Hinter den Kulissen gibt es dann noch ein paar Menschen, die ganz viel organisieren.



Die Künstler*innen

Die Künstler*innen und ihre Kunst stehen bei *Kunst & Quer* im Mittelpunkt. Sie entscheiden, zu welchen Orten im Museum sie **Kunst machen** und in welcher Kunstform sie arbeiten. Auch bei Fragen zum Ablauf des Projektes bringen sie ihre Ideen und Wünsche ein. Weil sie im Mittelpunkt des Projektes stehen, hat **ihre Meinung das meiste Gewicht**.

Die Künstler*innen treffen sich **einmal in der Woche** im Museum. Bei den Treffen arbeiten sie an neuen Werken und üben für die öffentlichen Rundgänge. Wenn die Künstler*innen nicht gerade im Museum sind, arbeiten sie im *Atelier Freistil* und beim *Künstlerkollektiv barner 16*.



Hendrik Mummmenthey

Hallo erstmal. Ich bin Künstler, Asperger Autist und der Typ, der halt seinen Senf zu gibt. Ich bin Teil der Aktion *Kunst & Quer* und ich arbeite im *Atelier Freistil*. Im Atelier bin ich einfach jemand, der Spaß an seinem Handwerk hat. Ich male hauptsächlich Bilder von zukünftigen futuristischen oder fantasievollen Orten und auch mal die eine oder andere Karikatur.



Manuel Llobera-Capella

Hallo ich bin Künstler im Atelier- Freistil und von *Kunst & Quer*. Ich male ausschließlich mit Acrylfarben und ich mache auch Stop-Motion und Animations-Filme. Und ich bin Schrägstrich kleiner Performer und Schrägstrich kleiner Schauspieler. Denn die Kunst, die ich mache drückt teilweise was aus was ich zum Beispiel nicht mit Worten beschreiben kann. Denn die Kunst ist mein Leben.



Nikolai Sietz

Ich bin Nikolai Sietz, Künstler im *Atelier Freistil*. Ich male häufig abstrakt, das heißt mit freien Farben und Formen. Manchmal zeichne ich auch Figuren und häufig beinhalten meine Werke Geschichten. Der Fantasie des Betrachters lassen meine Bilder freien Lauf.



NORA

Ich bin NORA und ich habe das Glück im *Atelier Freistil* arbeiten zu dürfen. Ich beschäftige mich dort meistens mit dem Malen von Portraits in Öl und Öl-Kreide. Am Museum interessiert mich, dass es so viele Dinge gibt, die ich in Kunst umwandeln kann. Kunst ist mein Leben und ich liebe die Freiheit in der Kunst. Ich möchte euch Besucherinnen zeigen, dass überall Kunst ist. Man muss nur offen dafür sein.



Seraphine Knolle

Hallo ich bin Seraphine! Ich mag Mode und Kunst. Mag mich gerne künstlerisch auszudrücken und bin experimentierfreudig und versuchen neue Ideen einzubringen. Das Museum ist für mich eine Inspiration um einen neuen Blickwinkel und eine andere Sicht auf die Dinge zu lenken. Ich arbeite sonst nebenbei in der Siebdruck-Manufaktur von *barner 16*.



Georg Wege

Das Suchen Buchen. Vermeintlich sich finden, im Außen im Draußen. Wirr, wieder und wieder sich (neu)er- finden. Spiegelbrand. Person Persona, tausend Masken an der Wand.



Peter Kossin

Ich bin Peter und habe schon als Kind sehr gerne gemalt. Es macht mir Spaß, dass ich meine Leidenschaft zum Beruf gemacht habe und ich bin glücklich, auch bei *Kunst & Quer* mitzumachen. Ich liebe Hamburg.



Christian Hebel

Ich bin Christian Hebel und arbeite als Künstler bei *barner 16*. Ich bin bei *Kunst & Quer* dabei, um mit den Leuten über meine Kunst ins Gespräch zu kommen. Mich interessieren die Dinge im Museum und ich bringe sie mit meiner Kunst in Verbindung. In meinen Werken arbeite ich viel mit Klang und Videobildern. Und ich finde es spannend wie beides zusammen passt.



Anja Scheffler-Rehse

Als Kind wollt' ich immer ein Schutzengel werden// Und allen Leuten beistehn' auf Erden// Dann begann das Leben, mich einzunorden// Und so bin ich ein Schmutzengel geworden!// Alles was ich finde, sammelt ich auf// hab' von allen Dingen mehr als zuhauf!// Was ich nicht brauchen kann, schenke ich weg// der Rest erfüllt in der Kunst seinen Zweck!



Anne Bracht

Ich bin Anne und Künstlerin und Kunstvermittlerin und Mutti und so weiter und so weiter und bei *Kunst & Quer* bin ich als Guide dabei und freue mich auf andersartige Führungen durch das schöne *Altonaer Museum*.

Die Museums-Guides

Ein Museums-Guide macht **gemeinsam** mit drei bis vier **Künstler*innen** einen öffentlichen Rundgang (Führung). Die Museums-Guides wechseln sich dabei ab. Am Tag des Rundgangs kümmern sich die Guides um alle praktischen Fragen (zum Beispiel Schlüssel holen und alle Sachen packen). Die Museums-Guides haben schon **viel Erfahrung** beim Arbeiten mit Gruppen und Besucher*innen. Mit ihrer Vor-Erfahrung unterstützen sie die Künstler*innen beim Rundgang und stellen ihnen Fragen zu ihren Kunstwerken.



Halyna Roshchyna

Ich bin Gala, die Kurzform von Halyna. Etwas Neues zu erzählen, Neugier in Augen von Kindern und Interesse in Augen von Erwachsenen zu sehen, bringt mir Freude. Bei *Kunst & Quer* versuche ich, meine Begeisterung von dem, was ich tue, mit anderen zu teilen und sie damit weiter zu motivieren.



Jörg Gerhard

Heute hier, morgen dort. Ich heiße Jörg und als freier/fester Kulturvermittler komme ich ganz schön in Hamburg rum. Angestellt bin ich bei der *Bergedorfer Museumslandschaft* und weil ich vielseitig interessiert bin, tingel ich gerne noch beruflich in anderen Museen herum. Das öffnet mir auch die Türen für spannende Projekte wie z.B. *Kunst & Quer*. Alles in allem bin ich ein Lebenskünstler.

Organisation hinter den Kulissen

Auch hinter den Kulissen gibt es bei *Kunst & Quer* viel zu tun. Das beginnt beim Schreiben von **Anträgen**, um genug **Geld** für das Projekt zu haben. Außerdem muss sich jemand um die Organisation der **wöchentlichen Treffen** kümmern. Jemand muss alles mit dem Museum absprechen. Jemand muss Material **besorgen**, Sachen **drucken**, Ausflüge **organisieren**, Anfragen von Gruppen **beantworten** und natürlich ganz viel **Werbung** für *Kunst & Quer* machen!

Organisieren

Organisieren

Organisieren



Heike Roegler

Ich bin Heike. Meine Arbeit im Museum ist die Vermittlung. Ich möchte, dass viele Menschen, die Dinge im Museum sehen. Es wäre toll, wenn sie sich von den Dingen angesprochen fühlen. Bei *Kunst & Quer* kümmere ich mich um das Drum und Dran. Da versuche ich alles im Gleichgewicht zu halten. Wie auf einem Schiff.



Jutta Schubert

Ich bin Jutta und arbeite noch bei *EUCREA*, einem Verein für inklusive Kunst. Die Freistil Künstler*innen und alle an *Kunst & Quer* Beteiligten kenne ich schon lange aus anderen Projekten. Ich stehe dem Team von *Kunst & Quer* beratend zur Seite.



Mona Harry

Ich bin Mona und schreibe Texte mit denen ich auf Bühnen auftrete. Manchmal male ich auch oder baue Marmelbahnen. Bei *Kunst & Quer* bin vor allem für die wöchentlichen Treffen verantwortlich. Besonders wichtig ist mir dabei, dass sich alle wohlfühlen.



Kristine Thiemann

Ich bin Kristine, Fotografin habe ich gelernt und freue mich über jede Art von Kreativität. *Kunst & Quer* begleite ich fotografisch und filmisch. Am liebsten arbeite ich im Team.



Meike Klapproth

Ich bin Meike, Theaterchoreografin, Vermittlerin und Sparingpartnerin im Altonaer Museum. Bei *Kunst & Quer* überlege ich mir alles mit Bewegung, gebe kreative Impulse und mache einen Teil der Öffentlichkeitsarbeit. Ich liebe es über die Kunst und mit viel Leidenschaft für die Sache mit Menschen in Kontakt zu kommen.



Sabine Garcia

Ich bin Sabine Garcia. *Kunst & Quer* unterstütze ich eher aus der Ferne, denn ich arbeite im *Atelier Freistil* in Wilhelmsburg, berate dort die Künstler*innen bei der Arbeit und organisiere die Ausstellungen ihrer Werke. Ich bin fasziniert und begeistert, was für neue, kreative Ideen in diesem Projekt entstehen!

Aber so ganz stimmt das mit der Aufteilung eigentlich gar nicht

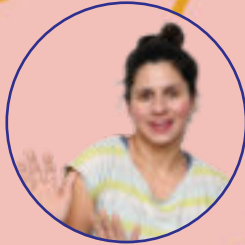
In Wirklichkeit sind wir nicht drei verschiedene Gruppen. Wir sind eine große Gruppe. Mit ganz vielen gemeinsamen Interessen und geteilten Erlebnissen. Und auch unsere Aufgaben und Rollen bei Kunst & Quer sind manchmal gar nicht so eindeutig.



Mona und Nora treten beide gern bei Poetry Slams auf.



Meike, Anne, Mona und Kristine sind selbst auch Künstlerinnen.



Jutta, Anja, Heike, Mona und Seraphine stricken gerne.



Anne und Christian arbeiten gerade an einer gemeinsamen Performance.



Jörg spielt Dudelsack. Manchmal auch im Museum.



Georg, Hendrik und Anne gehen gerne auf Mittelalter Märkte.



Anne, Anja und Hendrik sind St. Pauli-Fans. Nur Peter ist HSV-Fan.



Annes und Sabines Söhne sind zusammen zur Schule gegangen, aber das haben sie erst bei Kunst & Quer rausgefunden.



Manuel und Mona haben schon mal zusammen moderiert.



Nikolai und Manuel malen beide gerne pastös (mit dicker Farbe).



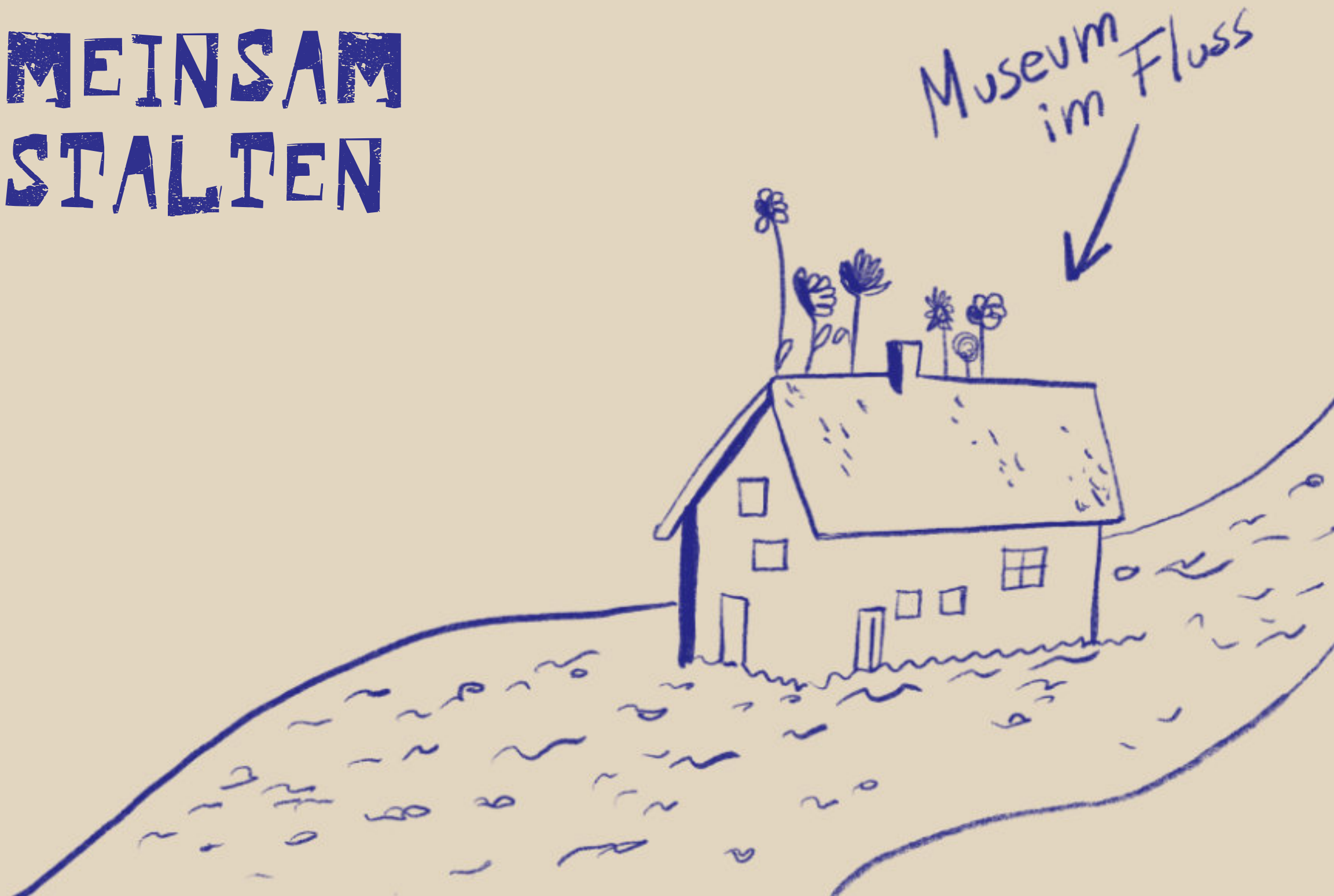
Anja weiß manchmal mehr über Museumsobjekte als Museums-Guides.



Besonderer Dank geht an Nora Niefanger, die in den ersten Jahren mit ihren Ideen und ihrer Energie Kunst & Quer sehr bereichert hat!



GEMEINSAM GESTALTEN



Gemeinsam Anfänge finden

Kunst & Quer ist ein Projekt, bei dem alle Beteiligten mit-entscheiden, was gemacht werden soll. Zu Beginn wusste deshalb niemand, was genau bei dem Projekt passieren wird. Das Ziel war es, mit allen gemeinsam zu entscheiden, wie *Kunst & Quer* aussehen soll.

Antrag stellen

Um ein Projekt wie Kunst durchzuführen, braucht man viel **Geld**. Deshalb musste ein **Antrag** gestellt werden. In einem Antrag muss man schreiben, **was genau man plant**. Ein paar Sachen standen deshalb schon fest, bevor es mit *Kunst & Quer* und der Mitbestimmung losgehen konnte.

Was schon feststand

Schon vor dem Start des Projektes waren ein paar Sachen klar. Zum Beispiel war klar, dass **mit Künstler*innen mit Behinderung zusammen** gearbeitet werden würde. Außerdem war klar, dass es **öffentliche Führungen** oder Workshops mit ihnen geben sollte. Und der Ort stand fest: Das *Altonaer Museum* in Hamburg.

„Anfangs war noch nicht klar, was wir machen wollten. Dann haben wir erstmal Ideen gesammelt und auf kleine Zettel geschrieben, aufgeklebt und unsere Wünsche und Äußerungen gesagt. Was wir halt brauchen, um uns wohl zu fühlen, um jetzt diese Führung halt zu machen.“

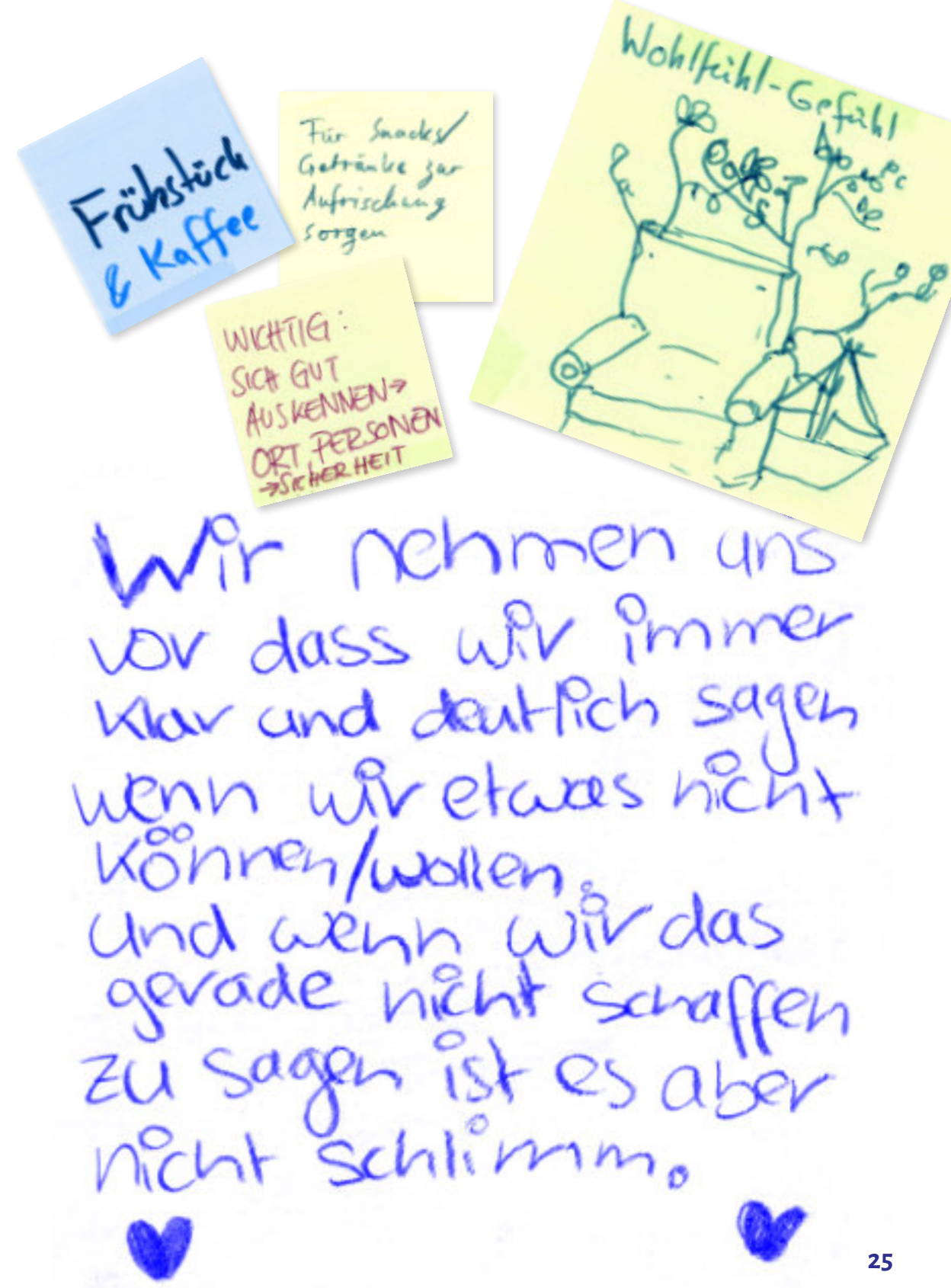
(MANUEL LLOBERA-CAPELLA)

Was noch nicht feststand

Andere Sachen standen noch nicht fest. Zum Beispiel war unklar, **was genau** die Künstler*innen mit den Besucher*innen im Museum machen würden. **Wie viele** Künstler*innen bei einer Führung (heute nennen wir es Rundgang) jeweils dabei sein würden. Welche Kunst und **welche Methoden** im Laufe des Projektes entstehen könnten. Und was man bei den regelmäßigen Vorbereitungstreffen machen sollte.

Startpunkte

Zu Beginn wurden ein paar Treffen im Museum gemacht. Dazu wurden **interessierte Künstler*innen eingeladen**. Gemeinsam mit ihnen und den Museums-Guides wurden ganz viele **Ideen gesammelt**. Auf kleine Klebezettel wurden Wünsche notiert. Wünsche und Ideen zu dem **Inhalt** von *Kunst & Quer*. Und **Wünsche und Ideen** zum **Ablauf** des Projektes.



WACHSENDE STRUKTUREN



Wöchentliche Treffen

Die Künstler*innen treffen sich einmal in der Woche für zwei bis drei Stunden im Museum. Bei den Treffen lernen sie das Museum kennen. Außerdem machen sie Kunst und üben für die Rundgänge.

Frühstück

Die wöchentlichen Treffen finden meistens am **Donnerstagmorgen** statt. Um 10 Uhr treffen sich alle im Museum. Manche Künstler*innen haben vorher einen langen Weg bis nach Altona. Deshalb kam der Wunsch auf, morgens gemeinsam im Museum zu **frühstücken**. Jedes wöchentliche Treffen beginnt nun mit einem gemütlichen Frühstück. Das ist sehr **schön für die Gruppe**. Beim Frühstück kann man auch über andere Sachen reden und sich **besser kennenlernen**.

„Das mit dem Frühstück ist gut für den Zusammenhalt. Aber muss schon ein bisschen drauf achten, dass wir auch was schaffen.“

(SERAPHINE KNOLLE)

„Aber es ist ja meist ein Arbeitsfrühstück. Da wird ja schon alles mögliche besprochen beim Essen.“ (ANJA SCHEFFLER-REHSE)



Eingangsrunde

Nach dem Frühstück beginnt das Treffen meist mit einer kleinen Eingangsrunde. **Alle erzählen** dabei kurz, **woran** sie gerade **arbeiten** und wo sie vielleicht Hilfe brauchen. Auch **organisatorische Dinge** werden am Anfang oft besprochen. Zum Beispiel wer bei dem nächsten Rundgang dabei ist.

„Ich finde es voll interessant, das zu machen. Dass wir einfach mal herkommen und auf die Bremse treten und sagen, wir schauen uns die Dinge mal genauer an. Mir fallen auch immer wieder neue Sachen auf.“ (CHRISTIAN HEBEL)

Museum kennenlernen

Besonders bei den ersten Treffen wurde sich **viel Zeit** genommen, um das **Museum kennenzulernen**. Die Künstler*innen haben sich **alle Räume** genau angeschaut. Sie haben überlegt, welche Orte und Dinge sie **interessant** finden. Es ging auch darum, sich im Museum gut **orientieren** zu können. Das ist im *Altonaer Museum* gar nicht so leicht.

„Ich fordere ein Museum, das gleichsam so ist wie guter Humor am Ende meiner Cocktail-party!“ (NIKOLAI SIETZ)

Leute vom Museum kennenlernen

Im Museum arbeiten viele verschiedene Menschen. Es war wichtig, auch diese **Menschen kennenzulernen**. Nun wissen die Leute vom Museum, wer die Künstler*innen sind und dass sie mehr Sachen machen dürfen als normale Besucher*innen. So kann man sich morgens auch viel besser **grüßen** oder kurz **unterhalten**.

Kunst machen

Bei den wöchentlichen Treffen werden **Ideen** für neue Kunstwerke gesammelt. Die Künstler*innen **machen Kunst** inspiriert von Orten oder **Dingen im Museum**. Die Inspiration ist dabei nicht immer ein Ausstellungsobjekt. Manchmal ist die Inspiration zum Beispiel auch eine Maserung auf dem Holzboden. Manche Kunst wird direkt im Museum gemacht. Meistens arbeiten die Künstler*innen aber zuhause oder in ihrem Atelier an den Werken.

„Und das hat sich dann aber auch relativ schnell bei mir und bei anderen auch rauskristallisiert, dass wir für unsere Richtung von Kunst, die wir machen hier im Museum, eben auch Anregungen finden können. Das fand ich dann sehr erquicklich.“

(ANJA SCHEFFLER-REHSE)

Rundgänge ausdenken

Bei den wöchentlichen Treffen wird auch überlegt, wie man die fertigen **Kunstwerke** bei den Rundgängen **am besten zeigt**. Die Künstler*innen entscheiden, welche Dinge sie gern zu ihren Kunstwerken **erzählen** möchten.

„Wir wollen den Besuchern zeigen, wie man die Exponate des Museums mit künstlerischen Augen sieht.“ (NORA)

Die Besucher*innen sollen die Möglichkeit bekommen, das Museum **anders wahrzunehmen**. Deshalb wird auch überlegt, welche **kreativen Fragen** oder **Aufgaben** man ihnen stellen könnte.

Bei einem Rundgang sind **drei bis vier Künstler*innen** dabei. Sie sind nacheinander dran und zeigen jeweils ein Kunstwerk zu einem Ort. Ein Rundgang setzt sich so aus verschiedenen **Bausteinen** zusammen. Die einzelnen Bausteine lassen sich zu **immer neuen Rundgängen** zusammensetzen.

„Kunst macht viel Spaß mit Kollegen und wir sind immer gut drauf.“ (PETER KOSSIN)



Notizbuch

Jede Person bei *Kunst & Quer* hat zu Beginn des Projektes ein **Notizbuch** bekommen. Diese Bücher werden ganz unterschiedlich genutzt.

Manche Personen machen sich **Notizen** und kleben die **Terminübersichten** hinein. Manche machen **Skizzen** in dem Buch oder schreiben **Gedichte**. Manche verwandeln das Buch auch in eine riesige **Collage** aus gefundenen Dingen.



Üben, üben, üben

Bei den wöchentlichen Treffen wird ganz viel geübt. Das Ziel ist, dass sich alle gut auf die öffentlichen Rundgänge vorbereitet fühlen.

Aufgaben und Methoden üben

Es werden unterschiedliche Methoden ausprobiert, mit denen man Dinge im Museum oder die **Kunst erleben** kann. Viele Methoden haben sich die Künstler*innen selbst **ausgedacht**. Eine Methode ist zum Beispiel die Besucher*innen kleine Monster im Museum suchen zu lassen. Oder ein Bild anzuschauen und gleichzeitig Musik zu hören. Die Künstler*innen **üben diese Methoden** und entscheiden, welche ihnen gefallen.



Fragen üben

Mit Fragen kann man die Besucher*innen anregen, einen Gegenstand **anders wahrzunehmen**. Fragen stellen kann man gar nicht genug üben. Es ist zum Beispiel gar nicht so leicht, den Besucher*innen genug **Zeit zum Nachdenken** zu geben. Abwarten können muss man üben. Die Künstler*innen üben auch, noch einmal **nachzuhaken** oder **vertiefende Fragen** zu stellen.



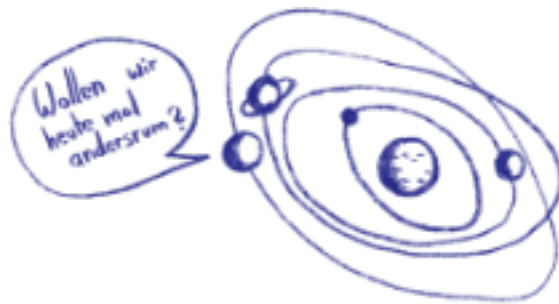
Präsentieren üben

Es wird auch geübt, die eigene Kunst zu **präsentieren**. Dabei geht es um die Frage, **wo** man sein Werk am besten hinstellt oder hin hält. Es geht aber auch darum, etwas über seine Kunst zu **erzählen** und dabei **laut** und **verständlich** zu sprechen.



Abläufe üben

Vor **öffentlichen Rundgängen** werden auch die Abläufe geübt. Zum Beispiel stellt sich die Frage, in welcher **Reihenfolge** die Künstler*innen dran sind. Es wird abgesprochen, wer welche Dinge trägt. Und es wird geübt, wie sich die Museums-Guides und die Künstler*innen abwechseln und **gegenseitig unterstützen**.



Kritik üben

Das Ziel des ganzen Übens ist es, immer **besser** und **sicherer** zu werden. Dafür ist es auch wichtig, sich in der Gruppe immer wieder **Tipps** zu geben. Kritik sollte dabei freundlich und **hilfreich formuliert** werden. Man muss auch üben, Tipps und Vorschläge zur Verbesserung **annehmen zu können**. Das ist nicht immer so leicht. Bei *Kunst & Quer* hilft es, dass alle sich schon gut kennen und sich **gegenseitig vertrauen** können.



Probeführung mit Gästen

Bevor die monatlichen Rundgänge starteten, wurden Freunde und Bekannte zu einer **Probeführung** eingeladen. Alle Gäste bekamen Klemmbretter und einen **Fragebogen**. Es war spannend zu erfahren, was die Gäste besonders **gut fanden**. Auch einige **Tipps** und Vorschläge zur Verbesserung waren auf den Fragebögen zu lesen.

Probeführung Kunst und Quer

Name der Führung:

War alles gut zu hören?

War die Sprache leicht verständlich?

Was hat dir besonders gut gefallen?

Was könnte man anders oder besser machen?

Wie bleiben alle informiert?

Bei *Kunst & Quer* sind viele verschiedene Menschen beteiligt. Viele Aktionen laufen parallel und nicht alle Personen sind gleichzeitig da. Deshalb ist es wichtig, alle regelmäßig zu informieren, was gerade passiert.

Wöchentliche Treffen

An den meisten Sachen wird während der wöchentlichen Treffen im Museum gearbeitet. Wenn neue Aktionen oder Pläne anstehen, wird hier **darüber gesprochen**. Bei diesen Treffen sind meist alle **Künstler*innen anwesend**. Die Künstler*innen erfahren so, was gerade ansteht und bringen **eigene Themen** ein.



Kontakt zum Orga-Team

Bei den wöchentlichen Treffen ist immer auch eine Person aus dem **Organisations-Team** dabei. Ihre **Aufgabe** ist es, im Nachhinein **alle anderen zu informieren**, woran gerade gearbeitet wird. Manchmal gibt es auch Fragen oder Wünsche der Künstler*innen, die das Organisations-Team klären soll.

Kontakt zu den Guides

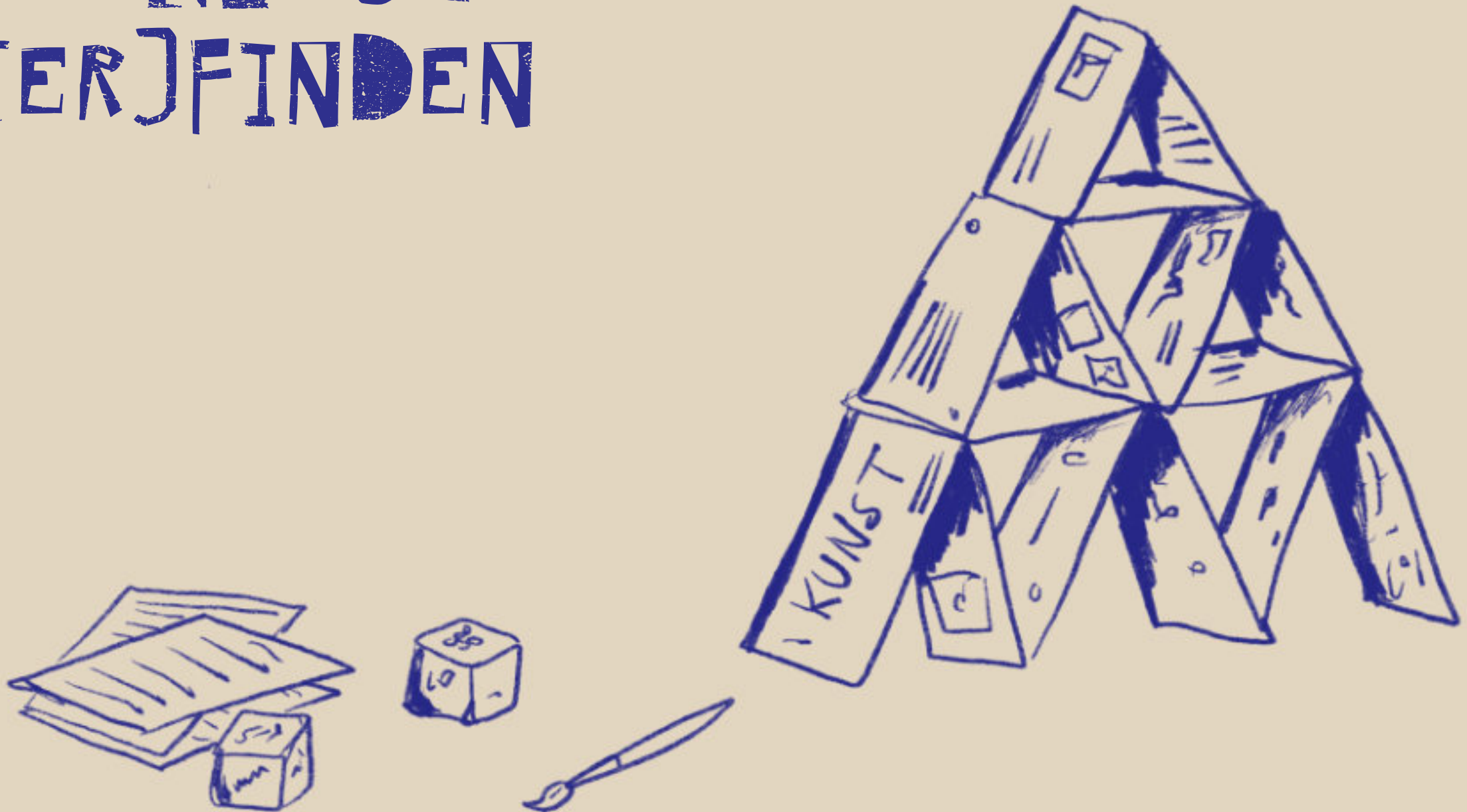
Die Museums-Guides sind nur **alle paar Wochen** bei einem Treffen dabei. Deshalb gab es manchmal das Problem, dass sie nicht gut über das **Geschehen informiert** waren. Aus diesem Grund bekommen die Museums-Guides nun nach jedem wöchentlichen Treffen eine **kurze Sprachnachricht**. So erfahren sie, was gerade ansteht und ob es etwas neues gibt.

Signal-Gruppe

Alle Personen bei *Kunst & Quer* (Künstler*innen, Museums-Guides und Orga-Team) haben eine **gemeinsame Chat-Gruppe** auf *Signal*. Hier können alle miteinander hin und her **schreiben**. Manchmal schreibt jemand, dass der Zug ausgefallen ist. Manchmal werden auch Fotos von neuen Kunstwerken geteilt. Zwei Künstler*innen haben keinen Signal-Account und werden bei wichtigen Ankündigungen über SMS informiert.



WERKZEUG (ER)FINDEN



Material und Methode

Mit der Zeit sind bei *Kunst & Quer* einige Materialien erarbeitet worden. Zum Beispiel gibt es verschiedene Karten-Sets, die bei der Vorbereitung der Rundgänge helfen.

Karten mit Methoden und Fragen

Zu Beginn des Projektes wurden von den Künstler*innen, den Museums-Guides und dem Organisations-Team viele **Ideen** für **Methoden gesammelt**. Dabei gab es viele Einfälle, was man alles mit Besucher*innen im Museum machen könnte.

Es wurde auch überlegt, welche **ungewöhnlichen Fragen** man ihnen stellen könnte. Ziel bei all diesen Aufgaben und Fragen ist es, das **Museum anders wahrzunehmen**. Nicht alle Ideen waren dabei ganz neu. Einige Methoden wurden aus anderen Projekten übernommen.

Um gut mit den gesammelten Methoden arbeiten zu können, hat *Kunst & Quer* sich **eigene Karten** zu ihnen gemacht. Die Künstler*innen haben dafür **Collagen** angefertigt. Die Karten werden **zum üben** benutzt. Manchmal werden sie auch angeschaut, um **passende Methoden** für ein neues Programm zu **finden**.

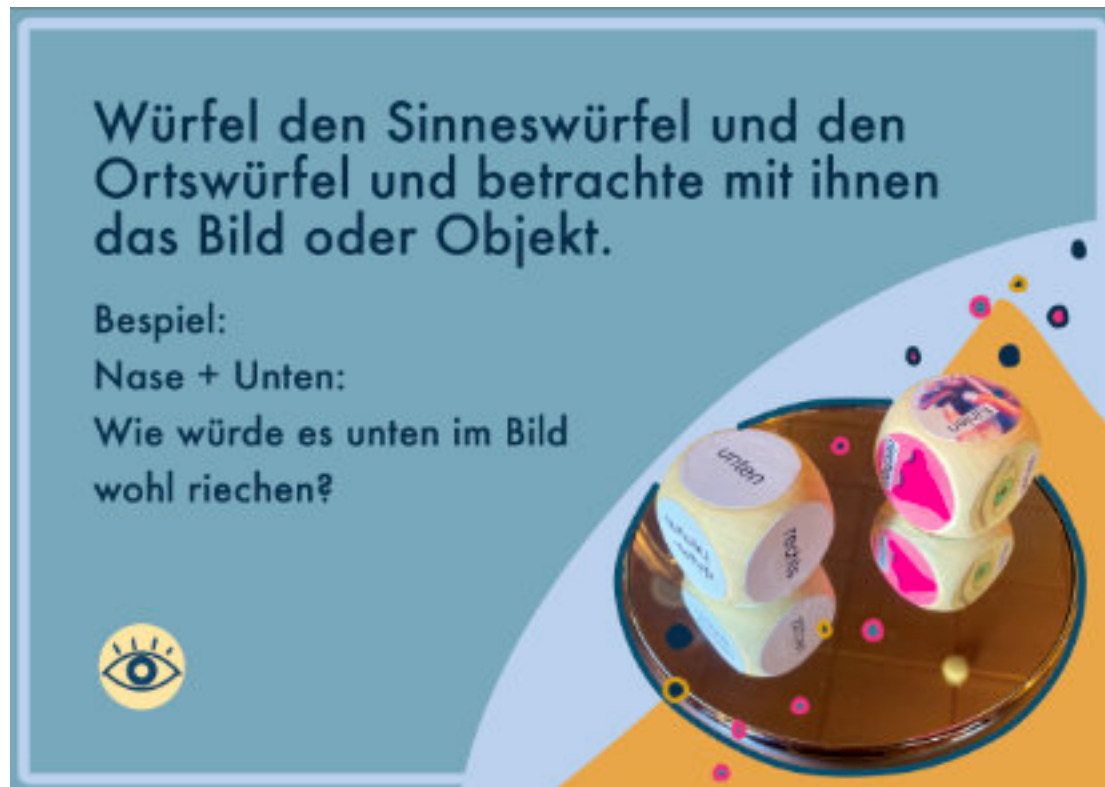


„Die Sinneswürfel sind eine sehr gute Sache.
Da können ja nicht nur wir würfeln;
wir könnten auch mal dazu motivieren das
Publikum mal würfeln zu lassen.“

(MANUEL LLOBERA-CAPELLA)

Sinneswürfel

Wie **riecht** wohl der Hintergrund in dem Bild? Wie **klingt** das Museums-Objekt am linken Rand? Wie **schmeckt** der Bildvordergrund? Mit den Sinneswürfeln lassen sich solche **Wahrnehmungs-Fragen** würfeln. Die Bilder auf den Würfeln haben die Künstler*innen selbst angefertigt.



Kartensets für Rundgänge

Zu Beginn wurde bei *Kunst & Quer* **ohne Moderations-Karten** und Ablaufpläne gearbeitet. Dabei entstanden ein paar **Probleme**. Manchmal wurde zum Beispiel **vergessen**, was man ursprünglich zu einem Kunstwerk geplant und gedacht hatte. Außerdem war es schwer, sich zu merken, welche Ideen und Tipps beim Üben auftauchten.

„Die Karten helfen mir. Also, ich würde alles vergessen ohne die. Und ich brauche da so einen kleinen Schubser für mein Gedächtnis.“

(NORA)

Aus diesem Grund wurden **für jedes Kunstwerk vier verschiedene Karten** angefertigt. Diese Karten helfen dabei, sich leichter auf einen Rundgang **vorzubereiten**. Sowohl die Künstler*innen als auch die Museums-Guides können sich die Karten vorher **in Ruhe** noch **einmal durchlesen**. Das ist besonders hilfreich, wenn ein Museums-Guide mal lange nicht da sein konnte. Oder wenn es vor dem Rundgang keine Zeit für eine Probe gab.

Moderations-Karten

Auf den Moderations-Karten steht der **genaue Ablauf** zu dem einzelnen Kunstwerk. Jeder Ablauf ist **individuell** auf das **Kunstwerk** und den **Ort** abgestimmt. Die Künstler*innen haben hierbei entschieden, wie sie ihr Werk zeigen möchten und wie die Besucher*innen eingebunden werden. Sowohl die Museums-Guides als auch die Künstler*innen haben die **Moderations-Karte** beim Rundgang **in der Hand**.

Packlisten-Karten

Auf der Packlisten-Karte ist notiert, welche **Dinge** für das jeweilige Kunstwerk **eingepackt** werden müssen. Diese Karte soll **nur** bei der **Vorbereitung** helfen und wird beim Rundgang nicht mitgenommen.



ABLAUF

Vorstellung

Ich bin Nora Marie und ich habe das Glück im Atelier Freistil arbeiten zu dürfen. Ich beschäftige mich dort meistens mit dem Malen von Portraits in Öl und Öl-Kreide. Am Museum interessiert mich, dass es so viele Dinge gibt, die ich in Kunst umwandeln kann. Kunst ist mein Leben und ich liebe die Freiheit in der Kunst. Ich möchte euch Besucherinnen zeigen, dass überall Kunst ist. Man muss nur offen dafür sein.

1. Guide erklärt Göpel aus **historischer Sicht**
2. Nora: „Schaut Euch den Göpel mal genau an. **Fällt Euch etwas auf?**“ (2 min Zeit geben)
3. Nora: „Mir ist diese Holzmaserung aufgefallen und daraus entstand **ein neues Kunstwerk.**“
4. Guide zeigt Noras Bild
5. Nora: „Ich habe auch einen **kurzen Film** gemacht, der die Entstehung des Bildes zeigt“
6. Guide zeigt Noras Film
7. Guide stellt **Interviewfragen** zu dem Bild
8. Nora: „Findet Ihr eigene Formen an der Wand oder auf dem Boden?“ (3 min Zeit geben)

Abschlussatz

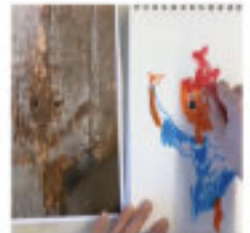
Man kann überall Kunst entdecken und alles zu Kunst machen.

Führung: Nora Marie

VORBEREITUNG

Packliste

- I-Pad mit Entstehungs-Film
- A4 Fragekarten
- Bild (Das tanzende Nichts)
- Stuhl für Nora zum sitzen
- (Sobald vorhanden: Mikrophon zur Verstärkung)



Notizen

Führung: Nora Marie

Interview-Karte

Auf der Interview-Karte sind **Fragen** notiert, die sich die Künstler*innen **zu ihren Werken wünschen**. Zu jedem Werk ist ein **kleines Gespräch** zwischen den Künstler*innen und den Guides **geplant**. Die Interview-Karte hat **nur der Guide** dabei und kann sich für das Gespräch daran **orientieren**.



INTERVIEW

Mögliche Fragen an die Künstler*in

- Wie kamst du auf die Idee etwas zu einer Holzmaserung zu malen?
- Welches Material hast du verwendet?
- Was bedeutet Kunst für dich?
- Gibt es noch Fragen aus dem Publikum?



Führung: Nora Marie

Museumsobjekt-Karte

Bei den *Kunst & Quer* Rundgängen geht nicht in erster Linie um die historischen Fakten zu einem Museumsobjekt. Trotzdem kann es manchmal nicht schaden, ein bisschen **Hintergrundwissen** zu einem Objekt zu haben. Auf den Museumsobjekt-Karten sind ein paar historische Daten oder Anekdoten notiert.

MUSEUMSOBJEKT

Ort im Museum

Zweiter Stock, vor der Vierländer Kiste

Titel

?

Künstler*in

?

Material

Holz

Notizen

Der Göpel ist die einfachste Maschine, mit der die Muskelkraft (eines Zugtieres) auf eine Achse übertragen werden kann.



Führung: Nora Marie

WAS WIRD
GEZEIGT?



Veranstaltungen und Formate

Kunst & Quer bietet unterschiedliche Veranstaltungen an. Bei allen Angeboten stehen die Werke der Künstler*innen im Mittelpunkt.

Sonntags-Rundgänge

Seit Anfang 2025 findet an jedem **ersten Sonntag im Monat** ein öffentlicher Kunst & Quer Rundgang statt. Die Führung geht von **11 bis 12 Uhr** und man kann **ohne Anmeldung** daran teilnehmen.

Ein Museums-Guide leitet gemeinsam mit drei bis vier Künstler*innen den Rundgang. Die **Besetzung wechselt** bei jedem Termin. Bei dem Rundgang werden **verschiedene Orte** im Museum besucht. Die Künstler*innen zeigen nacheinander die **Kunst**, die sie **zu diesen Orten im Museum** gemacht ha-

ben. Sie zeigen ihren **künstlerischen Blick** auf das Museum. Und sie regen die Besucher*innen dazu an, eigene Zugänge zum Museum zu finden.

Lange Nacht der Museen

Einmal im Jahr findet die lange Nacht der Museen statt. Dann haben viele Museen bis in die Nacht offen und es gibt ganz viele Führungen und Angebote. Auch *Kunst & Quer* ist bei jeder langen Nacht dabei und bietet **kurze Rundgänge** an.

Rundgänge für Gruppen

Bei *Kunst & Quer* kann man sich auch als **Gruppe** für einen **Rundgang anmelden**. So ist bereits einige Male eine Gruppe der VHS für einen Rundgang ins Museum gekommen.

Auch **Seminar-Gruppen** von Studierenden oder Auszubildenden waren bereits bei Kunst & Quer zu Gast. Diese Veranstaltungen waren meist eine **Mischung** aus einem normalen **Rundgang** und einem **Blick hinter die Kulissen** des Projektes.



Kommunikation nach Außen



Natürlich sollen noch viel mehr Leute von *Kunst & Quer* erfahren und zu den Rundgängen kommen. Deshalb hat *Kunst & Quer* eine Internetseite und eine Seite auf Instagram. Dort kann man noch mehr über das Projekt lernen.

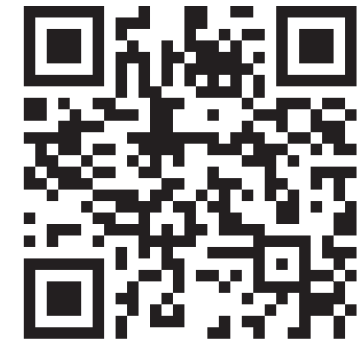
Internetseite

Bevor die Internetseite für *Kunst & Quer* gemacht wurde, gab es einen **gemeinsamen Workshop**. Bei diesem Workshop wurden Ideen und Wünsche für die Seite gesammelt. So konnten alle **Künstler*innen ihre Ideen** einbringen. Auf der Internetseite gibt es verschiedene Einblicke in das Projekt. Außerdem ist dort zu lesen, welche Veranstaltungen als nächstes geplant sind.

Instagram

Kunst & Quer hat auch eine Instagram-Seite. Hier bekommt man einen **Einblick**, was gerade bei *Kunst & Quer* passiert. Auch ein paar Kunstwerke und die Künstler*innen kann man in den Fotos und Videos auf Instagram **kennenlernen**.

Hier geht
es zu
Instagram



kunstundquer.hamburg

Flyer und Plakate

Natürlich gibt es auch Flyer, die zu den Rundgängen von *Kunst & Quer* einladen. Plakate sind ebenfalls geplant.

Hier geht es
zur Internetseite



instagram.com/kunstundquer.hamburg



KUNST & QUER AUF REISEN



Gemeinsame Ausflüge

Die Veranstaltungen von *Kunst & Quer* finden bisher nur im *Altonaer Museum* statt. Aber *Kunst & Quer* wagt sich auch mal aus dem Museum heraus, um andere Orte und Veranstaltungen zu besuchen.

Tagung in der Kunsthalle Hamburg

Alle Beteiligten von *Kunst & Quer* haben gemeinsam eine **Tagung** in der *Kunsthalle Hamburg* **besucht**. Der Titel der Tagung war »Freizeit im Museum«. Bei *Kunst & Quer* ist die Frage sehr wichtig, wie sich Leute im Museum wohlfühlen. Deshalb schien das Thema der Tagung interessant zu sein. Nach der Tagung wurde bei *Kunst & Quer* viel darüber **geredet**, wie man sich eine **eigene Tagung** wünschen würde. Welche Dinge man genauso wie in der Kunsthalle machen würde und welche Dinge ganz anders.

Ausflug nach Köln

Ein Höhepunkt bei *Kunst & Quer* war für alle Beteiligten die **gemeinsame Reise** nach Köln. Die Museums-Guides, die Künstler*innen und das Orga-Team waren **alle dabei**. Mit dem ICE sind alle gemeinsam nach Köln gefahren und haben dort zusammen im Hotel übernachtet.

„Ja, das war ein Erlebnis. Das erste Mal, dass ich in einem so feinen Hotel übernachtet habe und ein so erlesenes Frühstück bekam.“

(HENDRIK MUMMENTHEY)

Am ersten Tag wurde das **KAT18** und die Künstler*innen dort **besucht**. Sie machen ein ganz **ähnliches Projekt** wie *Kunst & Quer* mit Museen in Köln und Bonn. Das Projekt TANDEM IN DER KUNST-VERMITTLUNG war ein **Vorbild** für das Projekt *Kunst & Quer*. Deshalb war es sehr interessant, mit den Künstler*innen und den Organisator*innen zu sprechen. Am zweiten Tag wurde das **Kolumba Kunstmuseum** in Köln besucht. Auch dort geben Künstler*innen mit Behinderung Führungen. Alle waren von dem Museum sehr begeistert.

„Die Reise nach Köln war sehr gut für die Gemeinschaft.“ (NORA)

Ausflug nach Hannover

Im Juni 2025 ist eine weitere Reise in ein Museum geplant. Dieses mal geht es ins *Sprengel Museum* in Hannover.

GEDANKEN UND NOTIZEN



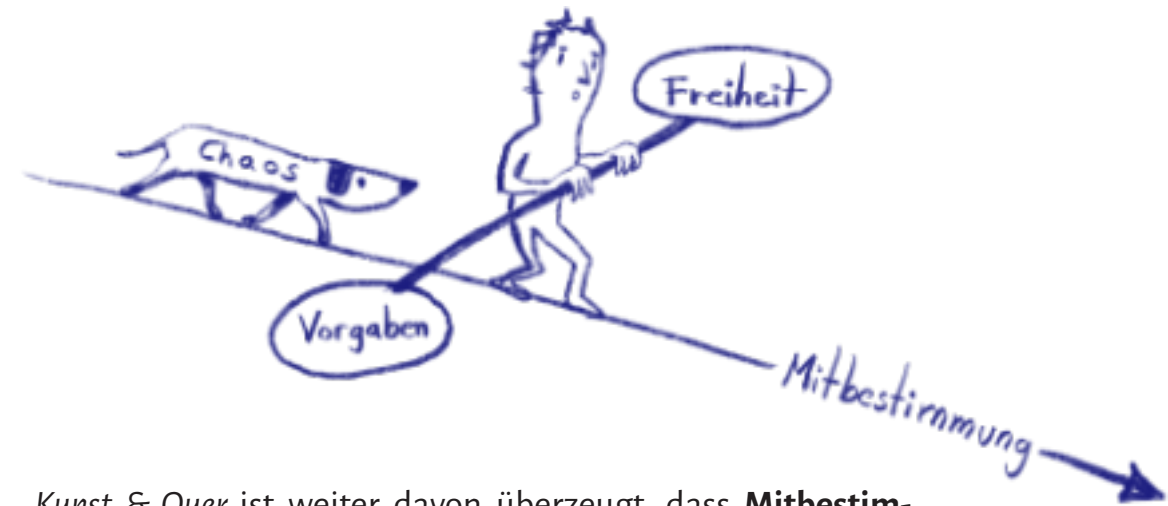
Herausforderungen

Natürlich gibt es bei *Kunst & Quer* auch Herausforderungen. Manchmal funktionieren Sachen nicht von Anfang an. Man muss immer wieder neue Sachen ausprobieren. So kommt man Stück für Stück voran.

Mitbestimmung balancieren

Kunst & Quer ist es sehr wichtig, dass alle Beteiligten das Projekt **mitgestalten** können. Die **Künstler*innen** sollen in alle wichtigen **Entscheidungen einbezogen** werden. Das bringt auch Herausforderungen mit sich. Zum Beispiel wird deshalb manchmal sehr lange über Fragen gemeinsam diskutiert. Das ist manchmal zäh und nimmt **viel Zeit** in Anspruch. Außerdem ist es für einige sehr **anstrengend**, lange **zuhören** zu müssen. Gerade in der Anfangszeit gab es wenig Struktur und **wenig klare Antworten** auf offene Fragen.

Das war Absicht, weil die **Strukturen** erst von der Gruppe **gemeinsam gefunden** werden sollten. Gleichzeitig waren die Treffen deshalb manchmal etwas unstrukturiert und chaotisch. Einige Künstler*innen haben deutlich gesagt, dass sie sich **mehr Klarheit und Struktur** wünschen.



Kunst & Quer ist weiter davon überzeugt, dass **Mitbestimmung der richtige Weg** ist. Aber es wurde auch gelernt, dass nicht jede Frage in der Gruppe diskutiert werden muss. Manchmal braucht es ein bisschen mehr Vorgaben und Klarheit, damit sich alle wohlfühlen.

„Das hab ich dann ja auch irgendwann eingefordert, dass das ein bisschen strukturierter wird.“ (ANJA SCHEFFLER-REHSE)

Mitbestimmung ist ein Prozess, der viel **Fingerspitzengefühl** braucht. Es muss zwischen **unterschiedlichen Bedürfnissen** balanciert werden. Aber es lohnt sich!

Barrierefreiheit

Leider sind nicht alle Bereiche im Altonaer Museum mit dem **Fahrstuhl** zu erreichen. Aus diesem Grund gibt es Orte im Museum, die bei Rundgängen von *Kunst & Quer* nicht erreicht werden können. Das Museum plant, das zu ändern. Bis alle Bereiche zugänglich werden, wird es aber noch ein paar Jahre dauern.

„Was am meisten Zeit in Anspruch nimmt, sind halt die Wege. Wenn da jetzt eine Künstler*in die Führung an dem Ort hat und der nächste aber ganz woanders ist. Dann müssen die, die nicht gut zu Fuß sind, einen großen Umweg in Richtung Fahrstuhl gehen. Da hapert es noch eben halt.“

(MANUEL LLOBERA-CAPELLA)

Kommunikation im Projekt

Kunst & Quer ist ein Projekt, an dem sehr viele Menschen beteiligt sind. Es ist wichtig, dass sich alle Beteiligten gut über die aktuellen Ereignisse **informiert fühlen**. Das ist eine Herausforderung, denn manchmal sind Leute längere Zeit nicht im Museum.

Es wurden im Laufe des Projektes immer wieder neue Wege für einen **besseren Austausch ausprobiert**. Gute Kommunikation ist sehr wichtig für das Gelingen eines Projektes. Aber sie ist auch ein **Zeitaufwand**, den man nicht unterschätzen sollte.

Technik

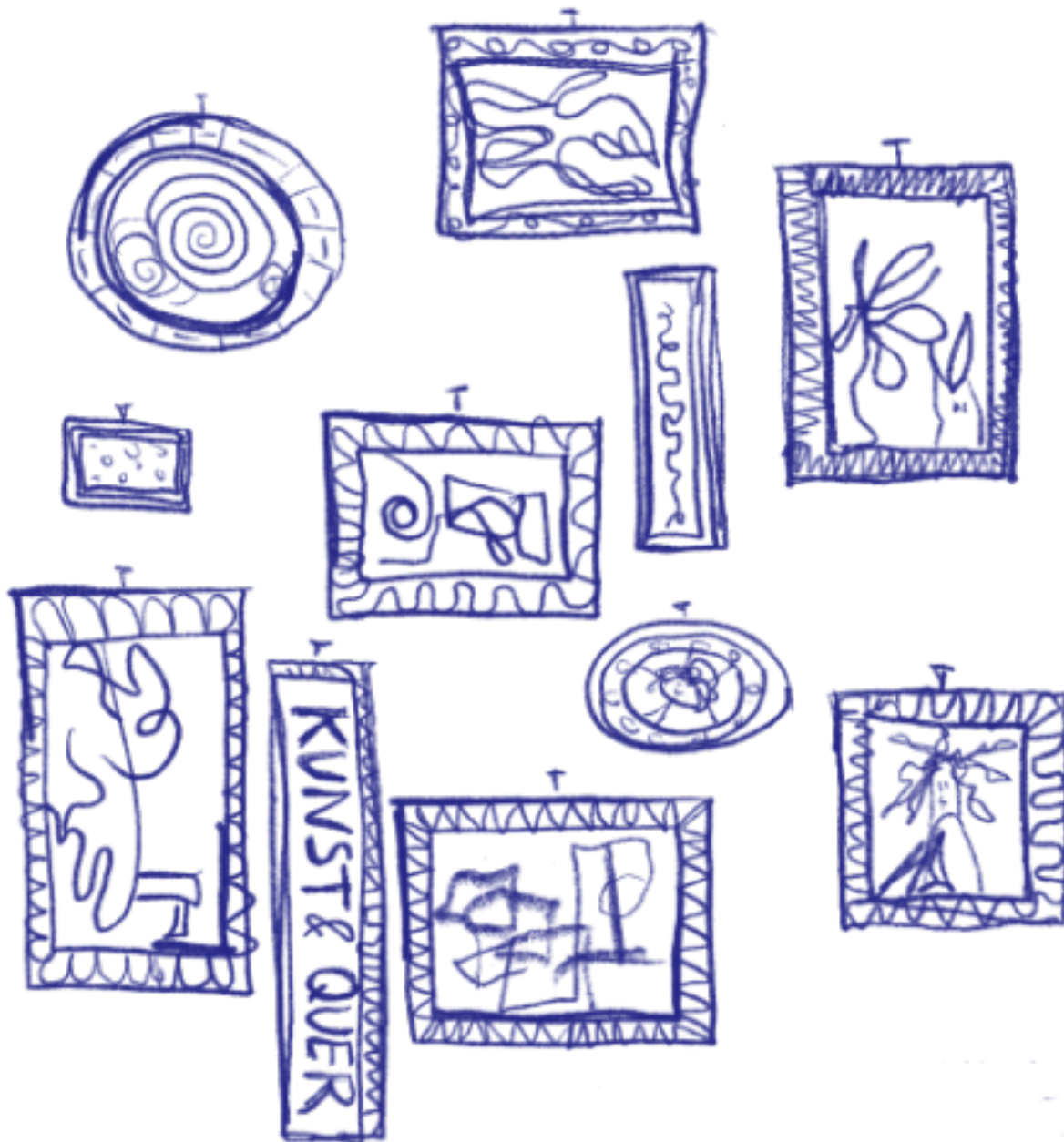
Im Museum ist es manchmal **laut** und die Räume haben viel Hall. Dann ist es schwer die **Künstler*innen** gut zu **verstehen**. In Zukunft soll deshalb ein Mikrophon mit Lautsprecher angeschafft werden.

Viele Künstler*innen haben auch Filme zu Museumsobjekten gemacht. Zurzeit werden die **Filme** auf einem iPad gezeigt. Das ist manchmal zu klein. *Kunst & Quer* sucht deshalb noch eine bessere Lösung, um die Filme gut zu zeigen.

„Was ich auch als 'ne Herausforderung empfinde, sind also die Horden von Kindern, die hier manchmal durchtoben, ausgerechnet dann, wenn man gerade einen Vortrag halten soll.“ (ANJA SCHEFFLER-REHSE)

Ausstellungsfläche

Bisher gibt es keinen Ort im Museum, an dem die Werke der Künstler*innen **dauerhaft ausgestellt** sind. Das soll sich bald ändern. In Zukunft sollen einige Werke der Künstler*innen einen festen **Ort im Museum** bekommen. Auch das Projekt *Kunst & Quer* könnte dort vorgestellt werden.



Werbung

Die Rundgänge von *Kunst & Quer* sind ein ganz **neues Format**. Das heißt auch, dass die meisten Leute sie noch nicht kennen. Es ist sehr **schwer**, mit Werbung Leute ins Museum und zu *Kunst & Quer* **zu locken**. In Hamburg gibt es so viele verschiedene Angebote, dass man schnell übersehen wird. Manchmal sind deshalb nur **wenige Besucher*innen** bei den Rundgängen. Aber *Kunst & Quer* gibt nicht auf und wird weiter ganz viel Werbung machen und neue Sachen ausprobieren.

Worte und Formulierungen

Bei den Rundgängen und auch in der Werbung für Rundgänge werden ganz viele **Worte** verwendet. Über manche Worte kann man sehr lange **diskutieren**. Zum Beispiel entsteht die Frage, ob in den Ankündigungen nur »Künstler*innen« oder »**Künstler*innen mit Behinderung**« geschrieben werden soll. Manche Künstler*innen sind dafür, andere sind dagegen. Deshalb wurde noch keine endgültige Entscheidung getroffen. Das **Gespräch** darüber **geht weiter**.

Was hilft, damit es funktioniert?

Bei *Kunst & Quer* gibt es immer wieder Herausforderungen. Ganz viele Dinge funktionieren aber auch sehr gut. Ein paar Dinge, die das Projekt zum Erfolg machen, wurden hier gesammelt.

Wohlfühl-Ort Museum

Von Beginn an war es bei *Kunst & Quer* sehr wichtig, dass alle sich im Museum **wohlfühlen**. Nur wenn man sich wohl fühlt, kommt man gern ins Museum zurück und hält auch durch, wenn es mal anstrengend wird. Deshalb war es bei *Kunst & Quer* sehr wichtig, das Museum und die Menschen im Museum **kennenzulernen**. Auch das wöchentliche **Frühstück** hilft, es sich im Museum **gemütlich** zu machen.

Vertrauen in der Gruppe

Eine große Stärke von *Kunst & Quer* ist die **tolle Gruppe** an Menschen. Damit ist nicht nur gemeint, dass alle beteiligten Menschen toll sind. Es geht vor allem darum, dass ein **Gruppengefühl** entstanden ist. Alle kennen sich inzwischen gut und **unterstützen sich gegenseitig**. So entsteht ein Raum, in dem alle sich trauen, neue Sachen **auszuprobieren** und unfertige Gedanken **zu teilen**.

„Das finde ich auch ganz wichtig, dass wir uns regelmäßig treffen. Um dabei zu sein. Das gibt irgendwie so ein Zusammenhalts-Gefühl, finde ich.“ (NORA)

„Ohne so regelmäßige Treffen könnten wir auch nichts Neues mehr entwickeln.“

(ANJA SCHEFFLER-REHSE)

Regelmäßigkeit

Während der Projektphase von *Kunst & Quer* finden **wöchentliche Treffen** statt. Diese Regelmäßigkeit hilft bei ganz vielen Dingen. Zum Beispiel kann so immer weiter **geübt** und **neue Sachen** können entwickelt werden. Außerdem hilft die Regelmäßigkeit, um sich im Museum und mit der Gruppe wohl zu fühlen.

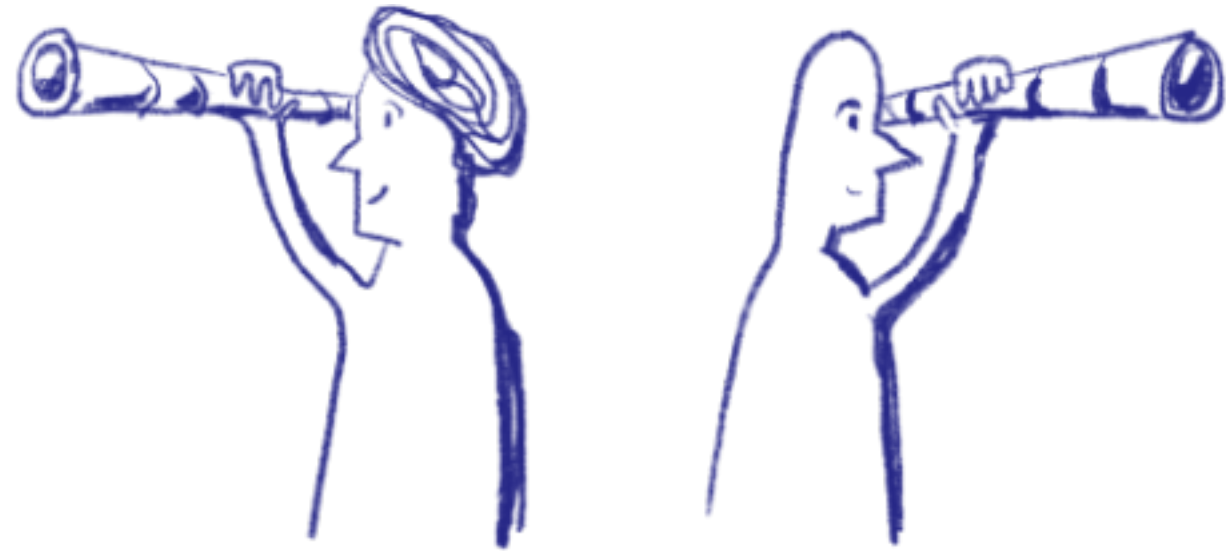
Mitbestimmung

Im letzten Kapitel wurde angesprochen, dass Mitbestimmung Herausforderungen mit sich bringt. Vor allem ist die **Mitbestimmung** aber eine große **Stärke** von *Kunst & Quer*.

„Klar ist das wichtig, dass wir mitbestimmen können. Wie soll das denn sonst auch laufen? Ich meine, wir sollen da mit unserer Kunst kommen und die darstellen. Das kann ja nicht sein, dass da jemand kommt und uns sagt: ‚... dann machst du dies und dann machst du das.‘ Wir sind ja die Künstler.“

(ANJA SCHEFFLER-REHSE)

Die Form, die *Kunst & Quer* jetzt hat, ist stark von den **Ideen der Künstler*innen** beeinflusst worden. Es ist nicht ein Projekt *für* sie. Es ist **ihr Projekt**. Alle Menschen bei *Kunst & Quer* haben so viele unterschiedliche Ideen und bringen sich ein. Das macht die **Zusammenarbeit** interessant und das Projekt bunt. *Kunst & Quer* ist immer in **Bewegung**.



„Also, für mich ist das sehr bedeutsam geworden, weil man kann sich da auf eine neue Art weiterentwickeln und man hat sich auch schon weiterentwickelt.“

(MANUEL LLOBERA-CAPELLA)

„Es ist schon immens, was in den letzten Jahren bei *Kunst & Quer* schon aufgebaut wurde. Rückblickend sieht man manchmal erst, wie viel man schon geschafft hat.“

(GEORG WEGE)

„Joa, wir haben ein bisschen was gemacht.“

(HENDRIK MUMMENTHEY)

EINFACHE SPRACHE

Worte

Worte

Worte

Worte

Worte

Worte

Worte

Worte



Was ist Kunst & Quer?

Was ist am Altonaer Museum für Besucher interessant?
Bei Kunst und Quer arbeiten Künstler mit und ohne
Behinderung an dieser Frage.

Sie sind ein Teil der Museumsvermittlung.

Was ist eine Museumsvermittlung?

Künstler stellen Kunst in einem Museum aus.

Dort wird die Kunst von Besuchern angesehen.

Wie wird Kunst gesehen?

Das ist die spannende Frage.

Menschen sprechen mit Besuchern über Kunst bei einer
Führung.

Künstler im Museum

Künstler mit Behinderung von Kunst und Quer arbeiten
im Museum.

Sie entscheiden sich dabei selbst für Dinge aus dem
Museum.

Dazu machen sie dann eigene Kunst.

Alle Künstler drücken sich anders aus.

Rundgänge

Bei Rundgängen zeigen die Künstler ihre Kunst
und das Museum.

Kunst und Quer macht jeden ersten Sonntag im Monat
einen öffentlichen Rundgang.

Jeder Besucher kann an diesem Rundgang teilnehmen.

Eigene Kunst zeigen

Die Künstler zeigen ihre Kunst und ihren Blick auf das
Museum.

Zum Beispiel macht ein Künstler einen Film zu einem
Schiffs-Modell.

Dann zeigt der Künstler den Film direkt neben dem Schiffs-
Modell.

So sehen die Besucher das Museum mit anderen Augen.

Mit Kunst kann man neue und tolle Sachen entdecken.



Gemeinsam kreativ Denken

Die Rundgänge sind kein Vortrag.

Besucher entdecken das Museum selbst.

Sie kommen mit den Künstlern ins Gespräch.

Dazu gibt es viele Möglichkeiten.

Rundgänge im Team

Die Künstler machen die Rundgänge gemeinsam mit Museums-Führern.

Die Museums-Führer haben viel Erfahrung beim Arbeiten mit Gruppen.

Sie kennen das Museum sehr gut.

Sie helfen den Künstlern bei den Rundgängen.

Vorbereitung der Rundgänge

Die Künstler erarbeiten die Rundgänge alleine.

Kunst und Quer unterstützt mit seinem Team die Künstler dabei.

Es gibt verschiedene Wege um die Kunst des Museums zu entdecken.

Die Künstler entscheiden was zu ihrer eigenen Kunst passt.

Altonaer Museum

Kunst und Quer findet im Altonaer Museum Hamburg statt.

Das Altonaer Museum zeigt die Geschichte Altonas und Hamburgs.

Es gibt viele Ausstellungen zu sehen.

Es geht zum Beispiel darum wie die Menschen früher gelebt und gewohnt haben.

Altona liegt direkt an der Elbe.

Darum geht es im Museum auch viel um Schiffe und Seefahrt.



Finanzierung und Dauer

Kunst und Quer hat viele Unterstützer.

Das Projekt dauert 3 Jahre und es wird wahrscheinlich noch 2 weitere Jahre dauern.

Nach 5 Jahren ist das Projekt zu Ende.

Die Künstler machen die Rundgänge und andere Projekte im Altonaer Museum danach weiter.

Experten

Was ist ein Experte?

Ein Experte ist jemand der sich sehr gut auskennt mit etwas.

Bei Kunst und Quer sind die Künstler die Experten. Ihre Kunst steht im Mittelpunkt aller Rundgänge und Arbeiten.

Deshalb bestimmen die Künstler auch die Arbeiten und Ideen.

Augenhöhe

Alle haben die gleichen Rechte.

Künstler und alle die mitarbeiten.

Das ist wichtig für Kunst und Quer.

Alle fühlen sich anerkannt und gehen freundlich miteinander um.

So sprechen alle bei Kunst und Quer über ihre Ideen und Gedanken.



Kunstvermittlung und eigene Zugänge

Kunst und Quer sagt nicht, wie Besucher der Rundgänge die Kunst sehen sollen.

Kunst und Quer weiß nicht mehr als andere Besucher.

Die Künstler sehen mit ihrer Kunst das Altonaer Museum unterschiedlich.

Jeder Besucher hat eigene Ideen und Gedanken zur Kunst.

Die Besucher hören zu und schauen und denken über ihren Museums-Besuch nach.

Gemeinsam gestalten

Die Menschen bei Kunst und Quer überlegen sich gemeinsam welche Dinge bei dem Projekt wichtig sind.

Alle bringen ihre Ideen ein und reden darüber.



Impressum

Herausgeberin: Kunst & Quer

Gestaltung: Mona Harry und Sascha Reinhold

Texte: Mona Harry

Übersetzung in einfache Sprache S. 74-79: Jürgen Brombacher

Cover-Foto: Kristine Thiemann

Porträt-Fotos S.12-19: Kristine Thiemann,

Illustrationen auf Porträt-Fotos S.12-19: Anne Bracht

Schriftzug S. 51: NORA

Alle weiteren Illustrationen: Mona Harry

Schriften:

Alegreya & Alegreya Sans

HVD Bodedo & HVD Rowdy

Finanzgeber des Projektes Kunst & Quer:

Aktion Mensch e.V., Gabriele Fink Stiftung

Projekträger des Projekts Kunst & Quer:

Freunde des Altonaer Museums e.V.

Kooperationspartner des Projektes Kunst & Quer:

EUCREA – Verband Kunst & Behinderung e.V., Atelier Freistil, barner 16, Altonaer Museum

